



Reimund Spies (rechts), Präsident der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV), und Vorstandsmitglied Horst-Walter Eckhardt gehen fest davon aus, dass das Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft am 21. November beim TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau wie geplant ausgetragen werden kann.

Foto: Frank Kruppa

SKV setzt fest auf das Halbfinale

DREIS-TIEFENBACH Heimische Kunstturner hoffen auf kontinuierlichen Trainingsbetrieb

„Die Gruppenphase hat deutlich gezeigt, dass ein Kunstturn-Wettkampf möglich ist, wenn er stringent organisiert wird. Wir sind in jedem Falle bereit“, versichert Spies.

sz/krup ■ Gestern schreckte eine Meldung auf der Homepage der Deutschen Turn-Liga (DTL) die Verantwortlichen der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) auf, die sich wenig begeistert vom Tenor der Mitteilung zeigten.

Unter der Rubrik „Aktuell“ heißt es dort: „Die Deutsche Turnliga prüft nach den Beschlüssen der Regierungschefs von Bund und Ländern vom Mittwoch, ob der Ligabetrieb nach dem angekündigten Lockdown weiter aufrecht erhalten werden soll. In dem Konzept zur Eindämmung des Coronavirus wurden bis Ende November weitreichende Beschränkungen für den Amateursport verankert, die eine Aufrechterhaltung des Trainingsbetriebs bei den meisten Clubs in den Ligen der DTL als zweifelhaft erscheinen lassen.“

Auch Präsident Jens-Uwe Kunze wird in der Online-Meldung zitiert: „Wir versuchen uns daher so schnell wie möglich einen Überblick über die entsprechenden Verordnungen zu verschaffen, sobald

diese für uns verfügbar sind. Danach wird sich das Präsidium der DTL beraten und in enger Abstimmung mit den Abteilungen zeitnah eine Entscheidung herbeiführen, ob ein Festhalten am Ligabetrieb im Jahr 2020 noch sinnvoll ist.“ Die DTL habe auch verstanden, dass es für viele Vereine nun wichtig sei, schnell Klarheit zu bekommen.

“

Wir gehen davon aus, dass zumindest unsere Bundesliga-Mannschaft weiter in Dreis-Tiefenbach trainieren kann.

Reimund Spies
Präsident der Siegerländer KV

„Das passiert, wenn Dinge viel zu früh diskutiert und zu heiß gekocht werden“, sagte SKV-Präsident Reimund Spies gestern auf Nachfrage der SZ. „Wir haben die Bestätigung vom Bundesverwaltungsamt in Köln erhalten, dass wir unter die Regelungen des Profisports fallen, und dieser ist vom Lockdown des Amateursports zur Zeit nicht betroffen. Außerdem steht der Beschluss von Frankfurt, diese Saison in der Kunstturn-Bundesliga ordnungsgemäß zu beenden, das heißt, einschließlich

des Liga-Finales, das am 5. Dezember stattfinden soll.“

Mittelfristig zieht Spies daraus folgenden Schluss: „Ich gehe davon aus, dass das Halbfinale am 21. November durchgeführt wird.“ In diesem gastiert die Siegerländer KV als Gruppensieger der Gruppe A beim TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau, Tabellenzweiter der Gruppe B. Im zweiten Halbfinale treffen der Deutsche Meister KTV Straubenhardt und die TG Saar in einer Neuauflage des vorjährigen großen Finales um den Titel aufeinander.

„Die Gruppenphase hat deutlich gezeigt, dass ein Kunstturn-Wettkampf möglich ist, wenn er stringent organisiert wird. Wir sind in jedem Falle bereit und haben auch unsere ausländischen Gastturner Saso Bertoneclicj und Courtney Tulloch angeschrieben, dass wir am 21. November mit ihnen planen“, erläutert der Präsident des heimischen Bundesligisten.

Die Vokabel „bereit“ impliziert freilich einen weiteren Aspekt, nämlich den des kontinuierlichen Trainingsbetriebs: „Wir gehen davon aus, dass zumindest unsere Bundesliga-Mannschaft weiter im Landesleistungszentrum in Dreis-Tiefenbach trainieren kann – hoffentlich auch unsere DTB-Kaderturner aus dem Nachwuchsbereich. Unser Schutzkonzept ist griffig und schlüssig, wovon sich ja auch Landrat Andreas Müller als Gast bei unserem ersten Heimwettkampf gegen Straubenhardt persönlich überzeugt hat“, so Spies.